

# Gemeindegruß

## Evangelische Kirchengemeinde St. Augustin

Dezember 2011 /  
Januar / Februar 2012



- Wir sind Kirche!
- Das Presbyterium

MONATSSPRUCH JANUAR 2012

PSALM 86.11

deinen Weg  
Weise mir, Herr,  
deinen Weg; ich will ihn gehen  
in Treue zu dir.

Adventssammlung 2011 .....	3
Andacht zur Jahreslosung 2012 .....	4 - 5
Zu den Themenschwerpunkten:	
- Entscheidungsstruktur in der Evangelischen Kirche .....	6
- Rechte von Gemeinden und Presbyterien in Gefahr .....	7 - 8
- Vier Jahre Protestantismus - Erfahrungsbericht eines Jungpresbyters ..	9
- Interview mit einem Presbyter .....	10 - 11
- Presbyter-Rüstzeit – Was ist denn das? .....	12 - 13
- Abschied nach 24 Jahren Presbyterium .....	14 - 16
Die Weihnachtsgeschichte .....	17
Gottesdienste .....	18 - 20
Einladung zur Gemeindeversammlung am 22.01.2012 .....	21
Besondere Veranstaltungen .....	22 - 23
Der Andere Advent und weitere Termine .....	24 - 25
Regelmäßige Veranstaltungen .. ..	26
Weltgebetstag 2012 .....	27
Neuer diakonischer ambulanter Pflegedienst .....	28 - 29
Einladung zur Kinderkirche .. ..	30
Abschied von Frau Musagara .....	31
Gesucht: Restdevisen und Müllkarten .....	32
Zirkuswoche 2012 .....	33
Rückblick .....	34
Wo erreichen Sie Ihr Presbyterium? – Impressum .....	35
Wo erreichen Sie uns? .....	36

Diesen Gemeindegruß überreicht Ihnen:

Haben Sie Fragen? Bitte sprechen Sie mich an.

Eine Sonderausgabe zur Presbyteriumswahl erscheint Anfang Januar 2012.

Der nächste Gemeindegruß ab März 2012 erscheint Ende Februar.

---

## Diakonie – Adventssammlung unter dem Leitwort „für“

---

Liebe Gemeinde!

„Wir sind Kirche!“ Das ist das Thema dieser Ausgabe unseres Gemeindegroßes. Wir alle sind Kirche: nicht nur Pfarrer, Presbyterium, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gottesdienstbesucher und Teilnehmer von unseren Gruppen und Veranstaltungen – auch die Menschen in unserer Gemeinde, die im Verborgenen durch die Kirchensteuer ihren Beitrag dazu leisten, dass unsere Kirche weiter lebt. Dass es Sie alle gibt, dafür sind wir sehr dankbar!

In der Jahreslosung 2012 heißt es: Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Dieser Satz aus dem 2. Korintherbrief zeigt uns, dass Gott sich an die Seite der Schwachen und Kranken stellt. Das gibt uns Mut, denn auch wir leben nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens. Wir Christen versuchen an vielen Stellen, für unsere in Not geratenen Mitmenschen da zu sein und ihnen zu helfen. Dafür braucht es Zeit und Einfühlungsvermögen, aber auch Geld.

Die Adventssammlung vom 19. November bis 10. Dezember 2011 unter dem Leitwort: „für“ ist eine gute Möglichkeit, Menschen zu helfen, die in Not geraten sind. Eine wichtige Stelle im Diakonischen Werk ist z.B. das Sozialpsychiatrische Zentrum (SPZ) in Troisdorf. Dort sollen u.a. mit Ihrer Spende Kinder von psychisch kranken Eltern konkrete Hilfestellung bekommen. Auch in unserer Gemeinde können wir durch die bei uns verbleibenden 35 % der Sammlung vermehrt finanzielle Einzelfallhilfe bei unverschuldeten Notlagen leisten und damit die erste Not lindern.

Wir danken unseren Sammlerinnen und Sammlern für ihren Einsatz. Und wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Sie können Ihre Spende auch auf das folgende Konto überweisen:  
Ev. Kirchengemeinde St. Augustin, Konto Nr. 25 000 811,  
Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99), Stichwort: Diakoniesammlung.  
Sie erhalten auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Renate Haupt, Presbyterin

**Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

2. Korinther 12,9

Man hatte dem Apostel übel mitgespielt in Korinth. Sie hatten den guten Paulus beschimpft und auch gedemütigt, hatten sogar seine ganze Person samt Apostelamt in Frage gestellt.

Was hast du denn schon vorzuweisen? So fragten sie ihn.  
Was hast du denn schon zu bieten?

Denn die, die bei den Korinthern jetzt das Sagen hatten, die hatten einiges zu bieten.

Wahre „Superapostel“ scheinen das gewesen zu sein. Sie konnten die Leute begeistern, konnten predigen, so dass sie alle in ihren Bann zogen. Sie hatten einiges drauf in Sachen „Wunder wirken“ und „sich im Glauben hervortun“.

Und vor allen Dingen konnten sie eins: Sie konnten sich selbst in Szene setzen, waren grandiose Selbstdarsteller. Sie waren in dieser Hinsicht derart überzeugend, dass die Gemeindeglieder in Korinth mehr ihnen zuhörten als der Sache, mehr an ihren Lippen hingen als an Gott.

So waren Parteien entstanden. Die Gemeinde drohte gespalten zu werden, weil jeweils eine Gruppe einem der „Superapostel“ anhing.

Wahrlich: dagegen hatte Paulus wenig aufzubieten. Er war noch nie so ein Selbstdarsteller gewesen. Ihm ging es immer nur um die Sache. Diese Sache hieß Jesus Christus, der menschengewordene Gott, der für uns gestorben und auferstanden ist. Den predigte Paulus den Korinther. Aber die wollten das schon lange nicht mehr hören. Die Predigt vom gekreuzigten Gott fand in Korinth keine Zuhörer mehr. Das Wort vom Kreuz war längst eine Torheit geworden, neudeutsch: Diese Predigt war out, megaout.

---

## Andacht zur Jahreslosung 2012

---

Paulus ist verzweifelt und ohnmächtig. Er weiß nicht, wie er gegen die Superapostel ankommen soll. Traurig und niedergeschlagen wendet er sich an seinen Gott.

Und Gott sagt ihm: „Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

„Darum“, schreibt Paulus weiter, „darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgung, in Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, bin ich stark.“

Schwachheit als Größe!

Schwäche als Tugend!

Wie sähe unser Leben wohl aus, wenn das die Grundlage wäre?

Man stelle sich vor: Wir bräuchten unsere Schwachheit nicht mehr zu verstecken. Wir hätten es nicht mehr nötig, uns jeden Tag aufs Neue auf dem Markt der Eitelkeiten zu verkaufen. Nein, wir könnten ehrlich zu uns stehen mit allem, was zu uns gehört, zufrieden mit dem, was und mit dem, wer wir sind.

Wie sähe unsere Welt wohl aus, wenn das um sich greifen würde? Man stelle sich nur einmal kurz vor, die Führer der Völker hätten die Größe, auf ihre Stärke zu verzichten und stattdessen auf Schwachheit zu setzen. Es wäre auf einmal kein Prestigeverlust mehr, den Kürzeren zu ziehen. Im Gegenteil: es wäre eine Tugend, Schwäche zu zeigen.

Das hätte was vom Himmel auf Erden, zweifellos.

Und die Botschaft der Engel aus der Weihnachtsgeschichte wäre endlich sichtbare Wirklichkeit. Er wäre tatsächlich:

### **Friede auf Erden**

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr

Achim Schledorn, Pfarrer

---

## Wer bestimmt eigentlich in der Kirche?

---

Sie!

Sie als Gemeindeglieder bestimmen in der Kirche.

Das ist das Grundprinzip von uns Evangelischen.

Die Glieder einer Gemeinde haben in der Gemeinde die Entscheidungsgewalt.

Praktisch sieht das so aus, dass alle 4 Jahre die Gemeindeglieder aus ihrer Mitte die Gemeindeleitung, das Presbyterium, wählen.

Das Presbyterium leitet die Gemeinde.

Hier fallen alle wichtigen Entscheidungen. Jedes Gemeindeglied ist durch die Presbyteriumswahl daran beteiligt, zum einen durch das Wahlrecht und zum anderen durch die Wählbarkeit.

Auf der Ebene des Kirchenkreises setzt sich dieses Prinzip fort.

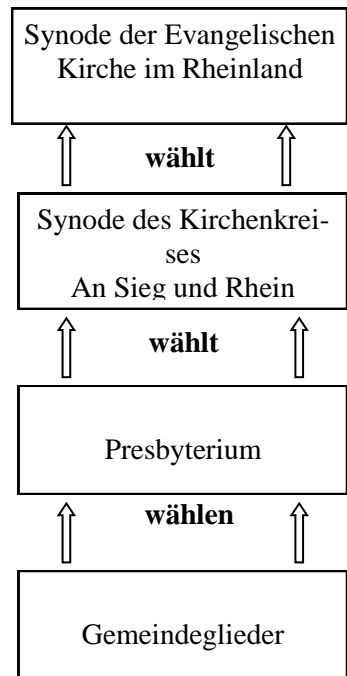
„Rechts vom Rhein und um die Sieg herum liegen die 33 Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein.“ So steht es auf der Homepage unseres Kirchenkreises

(<http://www.ekasur.de/kirchenkreis/>).

Die Leitung des Kirchenkreises liegt in der Hand der Kreissynode, vertreten durch den Kreissynodalvorstand (KSV). Die Mitglieder der Kreissynode werden von den Presbyterien gewählt, also auch wieder „von unten nach oben“.

Nach dem gleichen Grundschema kommt die Landessynode zustande: aus den Kreissynoden werden Vertreter der 38 Kirchenkreise in die Landessynode gewählt. Die Landessynode ist das oberste Leitungsorgan der „Evangelischen Kirche im Rheinland“.

(<http://www.ekir.de/www/ueber-uns/landeskirche.php>)



Achim Schledorn, Pfarrer

### Rechte von Gemeinden und Presbyterien in Gefahr!

Genauer formuliert:

Das Recht der Presbyterien, die bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden zu bestimmen, ist deshalb gefährdet, weil auf landeskirchlicher Ebene der Plan diskutiert wird, dass der Kirchenkreis in Zukunft für die Personalplanung der Gemeinden zuständig sein soll.

Bisher ist es so, dass die Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Kirchengemeinde vom Presbyterium dieser Kirchengemeinde beschlossen wird. Jetzt soll das geändert werden. Diese Aufgabe soll auf den Kirchenkreis übergehen.

Zusammen mit einer Verwaltungsstrukturreform hofft man so den „sich abzeichnenden Veränderungen (Rückgang der Mitgliederzahl und Einnahmen aus Kirchensteuermitteln) planerisch so zu begegnen, dass für die nächsten 20 Jahre die Veränderungen...gesteuert werden können.“ So heißt es in einer Veröffentlichung der Kirchenleitung zu diesem Thema.

Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde hat sich eingehend mit der Materie beschäftigt und sieht – wie viele andere rheinische Kirchengemeinden ebenfalls – die Entwicklung äußerst kritisch. Dass wir für die Zukunft planen müssen und dass wir dabei den Rückgang der Einnahmen berücksichtigen müssen, steht außer Frage, dies kommt auch schon dadurch zum Ausdruck, dass wir mit den anderen Sankt Augustiner evangelischen Kirchengemeinden im Gespräch sind und einen Kooperationsausschuss gegründet haben.

Die Personalentscheidungen dazu sollten auf der Ebene der Gemeinden getroffen werden, d.h.: vor Ort, da, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Tätigkeit nachgehen und wo man am ehesten weiß, welche Schwerpunkte man setzen will (Kirchenmusik, Jugendarbeit, Seniorenbetreuung, u.a.m.).

Aufhorchen ließ uns als Presbyterium außerdem die Eile dieser „Reform“ und auch deren flüchtiges Einbringen in die Presbyterien und

---

## Aus dem Presbyterium

---

Konvente. Nach Erscheinen des endgültigen Entwurfes der Kirchenleitung gab es kaum Zeit für eine sachgerechte Diskussion. Wir fühlen uns nicht ernst genommen und protestieren deshalb energisch gegen diese „Bevormundung“.

Zur Klarstellung: Es geht hier nicht um Besitztum und Rechthaberei, natürlich gibt es auch gemeindliche Situationen, in denen die Kirche eingreifen muss oder sollte, hierzu gibt es aber bereits heute ausreichende Werkzeuge, die man aber auch nutzen sollte, und zwar rechtzeitig. Auch heute schon müssen Personalentscheidungen dem KSV (Kreis-kirchlichen Vorstand) zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wir schließen uns dem Protest anderer rheinischer Kirchengemeinden und Kirchenkreise an, wie ihn z.B. die Kreissynode Jülich mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht hat:

*„Es geht nicht nur um einzelne Detailfragen, sondern um die zukünftige Gestalt unserer Kirche. Unsere Kirche kann dabei nicht nur vorrangig unter Gesichtspunkten wie Effizienz, Vergleichbarkeit, Vereinheitlichung und Zentralisierung von Planung und Steuerung gestaltet werden.*

*Die diskutierten Fragestellungen aller Strukturprozesse sind für das Selbstverständnis unserer Kirche von so grundlegender Bedeutung und bedingen sich in ihren Entscheidungen und Konsequenzen gegenseitig, so dass einer Entscheidung der Landessynode ein gründliches Stellungnahmeverfahren in den Presbyterien, Pfarrkonventen und Kreissynoden und mit den Mitarbeitenden vorausgegangen sein muss “*

Dieses „gründliche Stellungnahmeverfahren“ hat bisher nicht stattgefunden. Deshalb sollte die Landessynode im Januar 2012 die Entscheidung in der Sache vertagen und ein geordnetes Verfahren zur Meinungsbildung gestalten.

Helmut Nachtsheim, Presbyter

---

## Vier Jahre Protestantismus

---

Es ist bald vier Jahre her, als ein Anruf mich in der Kölner Innenstadt überraschte. Die Stimme klang vertraut. Sie fragte mich, ob ich nicht Interesse hätte, den jungen Teil der Gemeinde im Presbyterium zu vertreten. Nach kurzem Zögern sagte ich zu, und ließ mich zur Wahl aufstellen.

An dieser Stelle zu allererst vielen Dank an all jene, die mir damals ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich kann nach den vier Jahren nicht wirklich resümieren, ob ich es verdient habe oder nicht. Aber Selbstzweifel ist ja eine Grundfeste unseres Glaubens.

Ich denke, ich habe einiges gelernt in den letzten Jahren, unabhängig vom Presbyterium, aber auch durch dieses.

Es fällt mir gerade schwer, wirklich zusammenfassend darzulegen, was genau das war.

Teilweise habe ich meine Scheu vor Auseinandersetzungen ablegen können, musste Kompromisse mittragen, die mir weniger oder gar nicht gefielen, und, und das scheint für einen jungen Menschen das schwierigste zu sein, erkennen, dass ich nicht immer Recht habe.

Mit der milden Weisheit eines fast 25-jährigen kann ich mich nun also hinstellen und sagen: „Vielen Dank, es war eine schöne Zeit. Ich komme als Rentner wieder.“

Zu diskutieren, sich auseinanderzusetzen, sich manchmal richtig zu streiten über eine Sache, die einem am Herzen liegt - das scheint für mich ein wichtiger Aspekt unseres Glaubens. Denn ich darf denken, ich darf mich mitteilen, und muss nicht Ja und Amen sagen zu Dingen, die es meiner Meinung nach nicht verdienen.

In diesem Sinne: Danke, und bis in 40 Jahren!

Martin Zimmermann, Presbyter

---

## Interview mit einem Presbyter

---

Lieber Klaus, wieder einmal steht eine Presbyteriumswahl an. Wie lange bist Du jetzt dabei, und willst Du wieder kandidieren?

*Ich bin seit März 2000 dabei; ich werde wieder kandidieren.*

Kannst Du Dich daran erinnern, wieso Du damals kandidiert hast?

*Meine Familie und ich waren damals schon regelmäßige Kirchgänger, sind dadurch offensichtlich dem Pfarrer aufgefallen, und so hatte er mich gefragt.*

Welches sind eigentlich Deine Aufgaben im Presbyterium?

*Stellvertreter Vorsitzender des Presbyteriums, d.h. bei Abwesenheit des Pfarrers Leitung der Sitzungen, außerdem Diakonieausschuss, Präsidium, Seniorenkreis, Besuchsdienst usw.*

Ich erlebe Dich bei vielen Einsätzen in der Gemeinde, nicht zuletzt auch im Gottesdienst „anders“, wenn Du als „Gläserner Band“ zusammen mit Deinem Sohn Kevin auftrittst. Alles scheint Dir Spaß zu machen. Stimmt das oder wird es Dir manchmal zu viel?

*Man wächst mit seinen Aufgaben, und solange meine Frau mir den Rücken freihält, kann ich auch viel Energie in die Gemeindegarbeit einbringen.*

Wenn Du an die Jahre im Presbyterium zurückblickst, was hat Dir am meisten Freude gemacht?

*Ich bin ein kommunikativer Mensch, deshalb schon macht mir der Umgang mit den Menschen in unserer Gemeinde sehr viel Freude. Man bekommt ja auch sehr viel zurück!*

Gab es auch negative Erfahrungen, und wie bist Du damit umgegangen?

*Natürlich gibt es in der Gemeindegarbeit auch negative Erfahrungen. Ich habe diese Erfahrungen aber stets als etwas Positives gewertet, aus dem ich lernen konnte.*

---

## Interview mit einem Presbyter

---

Was sagt eigentlich Deine Familie zu Deinem Engagement in der Kirche? Immerhin nimmt das alles viel Zeit in Anspruch.

*Meine Familie steht zu meinem Engagement in unserer Kirche und ist auch mit eingebunden.*

Als Polizist hast Du einen anstrengenden Beruf mit Schichtdienst etc. Hast Du überhaupt noch Zeit für Hobbies neben Deinen vielfältigen Aufgaben im Presbyterium?

*Im Leben braucht man eigentlich für alles einen Ausgleich. Meine Hobbies sind u.a. Musik, Laufen, Schwimmen, Fitness-Studio, HO-Eisenbahn, Sammeln von außergewöhnlichen Plastikfahrzeugen aller Art im Maßstab 1:87 (für HO-Eisenbahn geeignet) und natürlich, nicht zu vergessen, geselliges Beisammensein! Durch die Möglichkeit, meinen Schichtdienst selbst zu gestalten, ist es mir möglich, die Zeit für meine Hobbies auch noch einzuplanen. Hierbei gilt mein besonderer Dank den Kolleginnen und Kollegen bei der Polizeiwache Sankt Augustin!*

Möchtest Du den Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl stellen, etwas mit auf den Weg geben?

*Man sollte schon mit Herz und Seele hinter diesem Ehrenamt stehen, aktiv bei der Gestaltung der Gemeinde mitmachen, Eigeninitiative und Selbstbewusstsein zeigen, diskussionsfreudig sein, aber auch manche Enttäuschungen hinnehmen können.*

Was wünschst Du dem Presbyterium für die Zukunft?

*Weiterhin eine produktive Gemeindegemeinschaft, ein gutes Miteinander, gerechte Entscheidungsführung zum Wohl unserer Gemeinde und Gottes Weitblick, dass die Entscheidungen richtig sind*

Ich danke Dir für dieses Gespräch und wünsche Dir alles Gute und Gottes Segen für Deine Zukunft!

Das Gespräch mit Klaus Gläser führte Renate Haupt.

---

## Presbyter-Rüstzeit – was ist denn das???

---

Einmal im Jahr geht das Presbyterium „in Klausur“. Meist sind wir ein Wochenende lang in einer schönen Tagungsstätte, lassen uns kulinarisch verwöhnen und diskutieren bis in die Nacht über Gott und die Welt! Na ja, es geht bei den Diskussionen schon um die Sache, sprich um unsere Gemeindegemeinschaft. Brainstorming ist angesagt!!! Was läuft gut und – alle Jahre wieder – welches sind unsere Stolpersteine?

Wollen wir doch mal hören, wie es beim letzten Mal so war.

Nach der obligatorischen Andacht:

Wir sammeln unsere Stärken, die da sind:

- ein moderner Kindergarten
- vielfältige Gottesdienstangebote
- musikalische Vielfalt
- Glaubenskurse / Taufseminare
- Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
- engagierte Haupt- und Ehrenamtliche
- konsequente ökologische Ausrichtung
- eine konstruktive und engagierte Gemeindeleitung
- Gastfreundlichkeit
- Orientierung an unserem Leitbild.

Na, das ist doch schon was, oder?

Und wie geht es uns im Presbyterium? Was finde ich gut, was vermisste ich und was brauche ich noch?

Da kommt's raus: Die Kommunikation untereinander könnte besser sein. Wir brauchen auch mal ein paar Streicheleinheiten!

Und der Pfarrer? Wünscht sich mehr Entlastung! Bittet darum, die E-Mails vom Gemeindebüro zu lesen und nicht einfach wegzudrücken. – Klar, alles machbar!!!

Was die trockene Bemerkung einer Presbyterin provoziert:

„Die Stimmung ist mal wieder besser als der Leistungsstand!“

Na, na – wir wollen unser Licht doch nicht unter den Scheffel stellen...

---

## Presbyter-Rüstzeit – was ist denn das???

---

Aber wo soll die Reise denn hingehen – arbeitsmäßig, meine ich?

- Eine Baubegehung ist fällig.
- Die Außenanlagen – nicht nur im Kindergarten – haben´s nötig (wenn ich das mal so salopp sagen darf)
- Was macht eigentlich das einmal angedachte „Kirchencafé“ im neuen Stadtzentrum? (scheint schon vor Baubeginn eingeschlafen zu sein)
- DIE Idee: Wir brauchen einen Männerkreis! Aber wer soll ihn leiten? Wir haben doch schon alle genug auf dem Buckel!

Last not least bekommen die Presbyterinnen und Presbyter eine Aufgabe für die nächste Stunde: Ein Werbespot für unsere Kirche wird gesucht – mit einem knackigen Slogan wohlverstanden! Zwei Gruppen (zufälligerweise Männlein und Weiblein getrennt) verziehen sich außer Hörweite – das Gelächter lässt sich dennoch nicht überhören – und stellen schließlich in einem Sketch ihren Slogan vor.

„WO IST KLAUS?“ Trotz der klaren Frage ist mir die Hintergrundinformation dieses Slogans leider in Nachhinein verloren gegangen. Für viele Insider ist sie aber trotzdem eindeutig, oder? Denn was wäre unsere Gemeinde ohne Klaus?

„WIR VERKAUFEN UNSRER OMA IHRE KIRCHE...“ – nein, dieser Song könnte missverständlich aufgefasst werden. Unter den sprichwörtlichen Hammer der gespielten Auktion kommt „UNSERE KIRCHE – WER BIETET MEHR? Das Mindestgebot von 500.000 Euro wird durch Highlights unseres Gemeindelebens (!) immer wieder getoppt, die da z.B. sind: Vielfalt an Gottesdiensten, musikalische und kulinarische Events bis hin zum „Tanztee“. Ausschlaggebend für den Zuschlag ist schließlich DAS „Sahnehäubchen“: freie Parkplatzauswahl! Die neue Besitzerin lässt sich nicht lumpen: solch ein lukratives Objekt ist ihr drei Millionen Euro wert!!!

Ja, auch Spaß muss sein. Die nächste Presbyter-Rüstzeit kommt bestimmt!

Renate Haupt

---

## Rückblick auf 24 Jahre Presbyterium

---

Liebe Gemeinde,

als ich im März 1984 erstmals ins Presbyterium gewählt wurde, war ich 42 Jahre jung und hatte eigentlich mit meiner sechsköpfigen Familie genug zu tun. Aber durch meine ehrenamtliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde (Kindergarten-Elternrat, Bastel- und Handarbeitskreis, Frauenkreis, Besuchsdienst) bekam ich eine Ahnung von der Verantwortung, die hinter dem einfachen Gemeindeleben steht. Ich hatte den Wunsch, unsere Kirche, die mir Heimat geworden war, mit zu gestalten und manches vielleicht zu verbessern.

Ich betrachtete das Presbyterium zu der damaligen Zeit als ein Gremium, das – etwas überspitzt gesagt – höchst geheimnisvoll über allen Gemeindegliedern schwebte. Nach dem Gottesdienst standen die Presbyterinnen und Presbyter oft in Kleingruppen zusammen und redeten, aber das Gespräch stoppte sofort, wenn sich ein Gemeindeglied näherte. Denn natürlich war alles streng vertraulich, was da besprochen wurde!!!!

Bereits in der ersten Sitzung unter Frau Pfarrerin Baschek (Nachfolgerin von Herrn Pfarrer Kaecke) wurden die Aufgaben verteilt und die Vertreter der Ausschüsse bestimmt, u.a. Vorsitzender und Stellvertreter, Kirchmeister, Protokollführer, Vertreter für die Kreissynode, Diakonie, Kindergarten, Jugendarbeit, Bauausschuss, Finanzausschuss, Gemeindebrief, Erwachsenenbildung, Gemeindeverband.

Unser gewissenhafter Protokollführer, Herr Buchstädt, ließ es sich nicht nehmen, selbst nach fünfstündigen Sitzungen noch in der Nacht das Protokoll zu schreiben. Es wurde jeweils in der nächsten Sitzung als TOP 2 nach der Andacht verlesen und genehmigt, was die Sitzungen nicht gerade verkürzte. Ein Antrag der neuen Presbyter, das Protokoll zusammen mit der nächsten Einladung zu verschicken, wurde aus Geheimhaltungsgründen abgelehnt. In diesem Punkt zumindest arbeitet das heutige Presbyterium wesentlich effektiver!

Schon im Mai desselben Jahres versammelten sich die alten und neuen Mitglieder des Presbyteriums zu einem Presbytertag in Aegidienberg, um sich näher kennen zu lernen und nach dem gemeinsamen Gottesdienst anhand des Proponendums „Einladende Gemeinde“ Aspekte unseres gemeindlichen und gottesdienstlichen Lebens zu bedenken. Das war ein guter Einstieg in ein

---

## Rückblick auf 24 Jahre Presbyterium

---

Gremium, das die „Neuen“ unerwartet offen und herzlich unter seine Fittiche nahm! Ich denke, auch heute gelten noch in unserer Gemeinde die damals vom Presbyterium entwickelten Grundgedanken, die ich aus dem Protokoll zitiere:

*„Unser Gemeindegruß und andere Veröffentlichungen sind hilfreich für die Ansprache der Abseitsstehenden. Besser ist jedoch das Gespräch. Der Besuchsdienst darf sich nicht nur an Senioren, Kranke und Hilfsbedürftige wenden, sondern auch an die Neuzugezogenen und die Abseitsstehenden. Ein dem Bedarf der Gemeinde angepasstes Angebot an Gruppen und Kreisen muss vorhanden sein. Diese müssen so geleitet werden, dass man sich wohl fühlt. Die Gemeinde muss zu einem zweiten Zuhause werden. Die Kirche soll nicht nur Rat- und Trostspender sein, sondern soll Lebensfreude und Frohsinn vermitteln. Die einladende Gemeinde darf den Menschen zeitlich nicht überfordern. Das Gemeindeleben darf nicht zu einem lästigen „Muss“ werden. Das zentrale Anliegen der christlichen Gemeinde ist und bleibt der Gottesdienst!“*

Die Erstellung einer Konzeption für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde, die Renovierung des Jugendkellers, der Aufbau von Jugendgruppen für alle Altersstufen, die Einstellung eines Jugendleiters und die Gründung eines Jugendausschusses standen damals vorrangig auf der Tagesordnung. Die Begleitung der Jugendarbeit sowie die Mitarbeit am Gemeindegruß waren in den ersten Jahren meine Schwerpunkte.

Die Arbeit im Presbyterium machte Freude und brachte Sorgen. In den meist stundenlangen monatlichen Sitzungen hat das Presbyterium vielfältige Gemeindefragen diskutiert und sich stets bemüht, sie gemäß unserer Kirchenordnung „einmütig“ zu lösen, was nicht immer leicht war.

Schon nach drei Jahren stand eine neue Pfarrerwahl an. Wie sollte unser zukünftiger Pfarrer aussehen? Wir malten eine große Figur an die Tafel und bestückten sie nach unseren Vorstellungen: mit einem intelligenten Kopf für gute Predigten, einem Herz für die Anliegen der Gemeinde, offenen Händen usw. Das Ergebnis kennen Sie! Als nach vielen Auswahlverfahren Pfarrer Schledorn „seinem Hang zum Geschichtenerzählen nachgab“ und eine narrative Predigt bei uns hielt, waren die Würfel gefallen. Nun wurde es Zeit, das von der Gemeinde gekaufte Haus in der Fröbelstraße 2 als Pfarrhaus umzubauen. Inzwischen war ich Stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums und Vorsitzende des Diakonieausschusses. Gerade die ersten Jahre waren eine Zeit des Wachsens in der christlichen Verantwortung für die Gemeinde.

---

## Rückblick auf 24 Jahre Presbyterium

---

Als nach acht Jahren meine erste Amtszeit zu Ende ging, brauchte ich eine „Familien“-Pause. So verfolgte ich nur als „Beobachterin“ den Neubau des Gemeindezentrums und Ausbau des bestehenden Kirchengebäudes. Doch nach vier Jahren war ich 1996 wieder zu neuem Einsatz bereit. So eine richtige Pause war es auch nicht, denn ich behielt den Vorsitz des Diakonieausschusses. Gerade dieser Aufgabenbereich machte mir immer viel Freude. Viele von Ihnen werden sich mit mir gerne an die Zeiten unserer „Mobilen Gemeindediakonie“ erinnern, wo Schwester Dorothea und ihre Crew in unserer Gemeinde im Einsatz war!

Im Laufe der Jahre arbeitete ich in fast allen Ausschüssen verantwortlich mit. Immer wieder waren Personalentscheidungen zu treffen. Dazu gehörten nicht nur Ausschreibungen und Vorstellungsgespräche. Als Kirchmeisterin war ich jahrelang für die Finanzen der Gemeinde verantwortlich. In diese Zeit fiel der Anbau eines Amtstraktes an das Pfarrhaus, der Verkauf unseres alten Pfarrhauses in der Hermann-Löns-Straße und eine umfangreiche Renovierung unserer Kirche mit einer zweiten Fensterfront und einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach. Dabei habe ich viel gelernt!

Aber ein Presbyterium verwaltet ja nicht nur seine Gemeinde. Viel Zeit nahmen wir uns für die Erstellung eines Leitbildes 1998 und der daraus resultierenden Konzeption, an der auch alle Gruppen der Gemeinde beteiligt wurden. „Was leitet uns?“ Diese Frage konnte nur so beantwortet werden: *„Jesus Christus, was denn sonst. Denn einen anderen Grund kann keiner legen, als der gelegt ist in Jesus Christus. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, leitet uns.“* Aber was bedeutet das für uns und unser Leben? Was bedeutet das für die Leitung dieser Gemeinde?“ Diese Fragen waren und sind wichtiger als alle anderen Tagesordnungspunkte einer Presbyteriumssitzung.

Die Menschen in meiner Gemeinde mit ihren Sorgen und Nöten waren und sind mir immer das Wichtigste. Die vielen Jahre im Presbyterium haben mich geprägt. Wir hatten gute und schwierige Zeiten miteinander. Aber auch wenn ich jetzt Abschied aus dem Presbyterium nehme, bleibt die evangelische Kirchengemeinde St. Augustin für mich das, was sie schon am Anfang war: ein Stück Heimat!

Wir sehen uns wieder im Gottesdienst!  
Ihre Renate Haupt

# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,  
Verse 1-20



---

## Gottesdienste

---

- Sonntag,**            **4. Dezember 2011 – 2. Advent**  
10.00 Uhr            Gottesdienst „anders“ – Pfarrer Schledorn
- Sonntag,**            **11. Dezember 2011 – 3. Advent**  
10.00 Uhr            Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)  
Pastorin Poliak
- Sonntag,**            **18. Dezember 2011 – 4. Advent**  
10.00 Uhr            Gottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens  
Pfarrer Schledorn
- Samstag,**            **24. Dezember 2011 – Heiligabend**  
16.00 Uhr            Gottesdienst – Pastorin Krüger  
18.00 Uhr            Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores  
Pastorin Poliak  
22.00 Uhr            Gottesdienst – Pfarrer Schledorn
- Sonntag,**            **25. Dezember 2011 – 1. Weihnachtstag**  
10.00 Uhr            Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Saft)  
Pfarrer Schledorn
- Montag,**            **26. Dezember 2011 – 2. Weihnachtstag**  
10.00 Uhr            Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)  
unter Mitwirkung des CVJM Posaunenchores  
Prädikant Dr. Härte
- Samstag,**            **31. Dezember 2011 – Silvester**  
18.00 Uhr            Abendgottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls  
(Wein) – Pfarrer Schledorn und Team
- Sonntag,**            **1. Januar 2012 – Neujahr**  
10.00 Uhr            Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)  
Prädikant Schuhmann

---

## Gottesdienste

---

**Sonntag, 8. Januar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Johannitern unter Mitwirkung des CVJM Posaunenchores – Pfarrerin Quester und Pfarrer Schledorn  
Anschließend Empfang der Johanniter.  
Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen!

**Samstag, 14. Januar 2012**  
18.00 Uhr Abendgottesdienst – Pfarrer Schledorn und Team

**Sonntag, 15. Januar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)

**Sonntag, 22. Januar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Schledorn  
Anschließend ist Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Presbyteriumswahl 2012.

**Sonntag, 29. Januar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – Pfarrer Schledorn

**Sonntag, 5. Februar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst „anders“ – Pfarrer Schledorn  
Anschließend bis 18.00 Uhr Presbyteriumswahl!

**Sonntag, 12. Februar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)  
Pfarrer Schledorn

**Sonntag, 19. Februar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst – Pastorin Poliak

**Donnerstag, 23. Februar 2012**  
18.30 Uhr 1. Passionsandacht – Pfarrer Schledorn

Hinweis: Vor den Passionsandachten beginnt jeweils ab 17.00 Uhr die Gesprächsgruppe „7 Wochen Ohne“ unter Leitung von Frau Haupt.

---

## Gottesdienste

---

**Sonntag, 26. Februar 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Kinderkirche  
Pfarrer Schledorn und Team  
Anschließend wird ein gemeinsamer Brunch angeboten.

**Donnerstag, 1. März 2012**  
18.30 Uhr 2. Passionsandacht – Pfarrer Schledorn

**Sonntag, 4. März 2012**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung  
des Presbyteriums – Pfarrer Schledorn



### **Gottesdienste mit Feier des Hl. Abendmahls (Wein)** **im CBT-Wohnhaus St. Monika:**

Dienstag, 13. Dezember 2011 10.30 Uhr – Pfarrer Schledorn  
Dienstag, 3. Januar 2012 10.30 Uhr – Pfarrer Schledorn  
Dienstag, 7. Februar 2012 10.30 Uhr – Pfarrer Schledorn

### **Gottesdienste mit Feier des Hl. Abendmahls** **im Sankt Franziskus Seniorenzentrum:**

Samstag, 24. Dezember 2011 15.00 Uhr – ökum. Gottesdienst  
am Heiligabend – Pfarrer Scholz und Prädikantin Kemper  
Samstag, 28. Januar 2012 10.30 Uhr – Prädikantin Kemper  
Samstag, 24. Februar 2012 10.30 Uhr – Prädikantin Kemper  
Auch Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen!

## Einladung zur Gemeindeversammlung

**am Sonntag, dem 22. Januar 2012  
nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr  
im Gemeindezentrum der Pauluskirche**

### Tagesordnung:

**TOP 1: Begrüßung**

**TOP 2: Vorstellung der Kandidatinnen  
und Kandidaten zur  
Presbyteriumswahl 2012**

**TOP 3: Verschiedenes**

Vorschläge zur Ergänzung der Tagesordnung können im Gemeindebüro oder bei den Mitgliedern des Presbyteriums eingereicht werden.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein gemeinsames Mittagessen (€ 3,00) angeboten.

Das Presbyterium

### Wichtige Information zur Presbyteriumswahl:

Die Presbyteriumswahl findet am **5. Februar 2012** statt.

Vom 8. - 29. Januar 2012 liegt das Wahlverzeichnis mit den Namen aller Wahlberechtigten aus, und zwar sonntags nach dem Gottesdienst und während der Bürozeiten. Bitte prüfen Sie, ob Sie darin stehen.

Eine Sonderausgabe des Gemeindegrußes mit der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird in der ersten Januarhälfte durch unseren Besuchsdienst verteilt.

---

## Besondere Veranstaltungen

---

### GESPRÄCHSABEND „Glaube gibt zu denken“

(Pfarrer Schledorn, ☎ 2 13 39)

**Donnerstag, 15. Dezember 2011, 19.30 Uhr**

**Dienstag, 24. Januar 2012, 19.30 Uhr**

**Donnerstag, 23. Februar 2012, 19.30 Uhr**

### TAUFSEMINARE (Pfarrer Schledorn, ☎ 2 13 39)

**zum Taufgottesdienst am Sonntag, 29. Januar 2012, 10.00 Uhr**

**Donnerstag, 19. und 26. Januar 2012, jeweils 20.00 Uhr**

Informationen und Anmeldung bei Pfarrer Schledorn

### MORGENKREIS (Frau Pabst, ☎ 33 26 96)

**Dienstag, 13. Dezember 2011, 9.00 Uhr** (Pauluskirche)  
„Der Esel – ein Grautier, dessen Name zum Schimpfwort wurde“ – Ref.: Frau Ulla Pabst

**Dienstag, 10. Januar 2012**

Mit 17... Jung sein in Deutschland –

Führung: 9.30 Uhr (Dauer ca. 90 Minuten) durch die Sonderausstellung im Haus der Geschichte

Treffpunkt: Abfahrt 9.00 Uhr Linie 66, Haltestelle St. Augustin-Ort (St. Monika-Heim) oder 9.30 Uhr im Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14

Kosten pro Person: Gruppenfahrpreis Straßenbahn

Anmeldung erforderlich bei Ulla Pabst (☎ 0 22 41 / 33 26 96)  
(max. 20 Personen)

**Dienstag, 14. Februar 2012, 9.00 Uhr** (Pauluskirche)

Gedanken zur Jahreslosung 2012 – Ref.: Frau Lore Dißmann  
Anschließend kleines „süßes“ Frühstück – für Getränke, Brot, Brötchen, Butter und Margarine ist gesorgt. Was fehlt, sind die „süßen“ Dinge, wie Marmelade, Nutella etc.

---

## Besondere Veranstaltungen

---

### FRAUENKREIS

**Mittwoch, 11. Januar 2012, 19.00 Uhr** (Pauluskirche)

**Mittwoch, 8. Februar 2012, 20.00 Uhr** (Pauluskirche)  
Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag der Frauen  
gemeinsam mit den katholischen Frauen

**Freitag, 2. März 2012, 17.00 Uhr** (Pauluskirche)  
Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen (siehe S. 27)  
mit anschließendem gemütlichen Beisammensein

### BESUCHSDIENSTKREIS

**Samstag, 28. Januar 2012, 10.00 – 15.00 Uhr**  
Besuchsdienstseminar

**Dienstag, 28. Februar 2012, 19.30 Uhr**  
Treffen der Gemeindegruß-Verteiler

### ARBEITSKREIS „Eine Welt“ (Pfarrer Schledorn, ☎ 2 13 39)

**Donnerstag, 8. Dezember 2011, 20.00 Uhr**

**Donnerstag, 12. Januar 2012, 20.00 Uhr**

**Donnerstag, 9. Februar 2012, 20.00 Uhr**



**Einladung zum „Anderen Advent“**

*wenn  
gottes kind kommt  
von norden oder süden  
osten oder westen  
auf berge, in städte, ans meer  
dann wird es zeit  
die türen zu öffnen  
weit offen  
die herzenstür*



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Advent ist manches anders. Wir stehen auf der Schwelle  
in eine andere Zeit. Es tun sich Türen auf, zeigen sich neue Horizonte.  
Lassen Sie sich anregen,  
diskutieren und schmunzeln Sie mit,  
hören Sie die Weihnachtsgeschichte aus einem anderen Blickwinkel  
und fragen Sie sich mit uns: Was bewegt mich in dieser Zeit?

Vielleicht haben Sie auch diese Sehnsucht:  
einen anderen Advent zu erleben!

Dann kommen Sie in die Gesprächsgruppe „Der Andere Advent“  
jeden Mittwoch, beginnend am 30. November 2011, 16.00 Uhr,  
ins Gemeindezentrum Pauluskirche.

Sie sind herzlich willkommen!

Renate Haupt, ☎ 33 29 39

---

## Weitere Termine

---

### Öffentliche Presbyteriumssitzungen

Anlässlich der bevorstehenden Presbyteriumswahl wird den Gemeindegliedern die Möglichkeit gegeben, an einem öffentlichen Teil der Presbyteriumssitzungen teilzunehmen. Die nächsten Sitzungen sind am 25. November, 16. Dezember und 20. Januar, jeweils ab 19.00 Uhr.

Am **Dienstag, 6. Dezember 2011, 14.30 Uhr**

findet im Gemeindezentrum Pauluskirche die Ökumenische Adventsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren statt. Hierzu werden Einladungen verschickt!

Am **Dienstag, 17. Januar 2012, ab 19.00 Uhr**

sind unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich zu einem gemütlichen Dankeschön-Abend im Gemeindezentrum eingeladen!

Auch 2012 wird es in der Passionszeit wieder die **Gesprächsgruppe „Sieben Wochen ohne“** geben. Mehr Informationen zum Thema lesen Sie im nächsten Gemeindegruß.

Merken Sie sich aber schon jetzt die Termine vor:

**jeden Donnerstag vom 23. Februar bis 5. April (Gründonnerstag) immer um 17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Pauluskirche.

Anschließend ist um 18.30 Uhr eine Passionsandacht!

### Wichtiger Hinweis:

**Am 1. April 2012 (Palmsonntag) findet in unserer Kirchengemeinde wieder eine Goldene Konfirmation statt.** Eingeladen sind alle, die in den Jahren 1960, 1961 und 1962 in unserer Kirche konfirmiert wurden. Eingeladen sind aber auch Gemeindeglieder, die in dieser Zeit in einem anderen Ort konfirmiert wurden und keine Gelegenheit haben, dort ihre Goldkonfirmation zu feiern.

Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro. Vielleicht können Sie auch andere Ehemalige auf diesen Termin aufmerksam machen.

---

## Regelmäßige Veranstaltungen

---

### SONNTAG

10.00 Uhr Gottesdienst

### MONTAG

14.30 Uhr Seniorentreff mit wechselndem Programm  
Frau Lehmacher und Team, ☎ 20 43 15

19.30 Uhr Übungsabend des Kirchenchores,  
Herr Nolde, ☎ 33 29 91



### DIENSTAG

8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule

16.30 Uhr Katechumenen-Nachmittag  
(Unterricht und offene Tür für Katechumenen)

18.00 Uhr AKKU (ArbeitsKreis Kirchlicher Unterricht)

### MITTWOCH

9.00 Uhr Bastel- und Handarbeitskreis

16.30 Uhr Konfirmanden-Nachmittag  
(Unterricht und offene Tür für Konfirmanden)

18.00 Uhr AKKU (ArbeitsKreis Kirchlicher Unterricht)

19.00 Uhr Übungsstunde des Posaunenchores

### DONNERSTAG

9.30 Uhr „Bewegung bis ins Alter“, Frau Ritter, ☎ 943 08 98

19.00 Uhr Probe des Flötenensembles, 14-täglich,  
Infos: Frau Reglindis Steger, ☎ 33 74 46

### FREITAG

9.30 Uhr - 11.00 Uhr Spielgruppe ab 1 Jahr, Frau Zils, ☎ 165 72 09

12.30 Uhr Mittagessen im Gemeindezentrum

### Übungsstunden des Posaunenchores,

Helmut Nachtsheim, ☎ 31 29 15:

16.30 Uhr Anfänger

17.15 Uhr Jungbläser

18.00 Uhr Fortgeschrittene

---

## Weltgebetstag der Frauen am 2. März 2012

---

Frauen aller Konfessionen sind eingeladen  
zum Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen

**Freitag, 2. März 2012**  
**um 17.00 Uhr in der Ev. Pauluskirche**  
An den Drei Eichen, Sankt Augustin.

Im Anschluss an den Gottesdienst  
findet ein gemütliches Beisammensein  
im Gemeindezentrum statt.



Im Jahr 2012 kommt die Gebetsordnung aus Malaysia.  
Herzliche Einladung auch zu dem Vorbereitungstreffen am Mittwoch,  
8. Februar 2012, um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Pauluskirche!

---

## Neuer diakonischer ambulanter Pflegedienst

---

### Der Karren startet am 1. Januar „Pflege zu Hause“

Wenn es älteren oder kranken Menschen irgendwann zu viel Kraft kostet, sich morgens allein zu waschen oder etwa den Blutzucker selbst zu kontrollieren und die Medikamente zu dosieren – für solche Situationen gibt es ab Januar 2011 „Pflege zu Hause“, den neuen ambulanten Pflegedienst des „Karren“ in Sankt Augustin. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, pflegebedürftige Menschen, die in vertrauter häuslicher Umgebung leben möchten, fürsorglich, kompetent und verantwortungsvoll zu unterstützen – als Alternative zum Umzug in ein Heim oder zur Entlassung von pflegenden Angehörigen.

Der diakonische Verein „Der Karren e.V.“ ist vielen bekannt durch seine fast 30-jährige Arbeit für Menschen mit Behinderungen in Sankt Augustin und Umgebung. Nun fährt der Karren auf neuen Wegen und hat mit „Pflege zu Hause“ einen Pflegedienst gegründet, der am 1. Januar 2012 seine Arbeit aufnehmen wird. Für Karren-Geschäftsführer Peter Stöbel ist dabei eines besonders wichtig: „Unsere Pflegekräfte nehmen sich Zeit für ihre Patienten und stehen ihnen Tag für Tag verlässlich zur Seite.“

Seit Oktober bereitet die erfahrene Pflegedienstleiterin Dorle Walther, den Start im Januar vor. Sie baut derzeit ein Team hochqualifizierter Fachkräfte auf. „Wir wissen, dass wir eine hohe Verantwortung für das Wohlergehen unserer Patienten haben. Um dieser gerecht zu werden, haben wir uns hohe Qualitätsziele gesetzt, die über die gesetzlichen Standards und Vorgaben hinausgehen,“ erläutert Dorle Walther ihren Ansatz.



---

## Neuer diakonischer ambulanter Pflegedienst

---

Frau Walther berät ab sofort kostenlos und unverbindlich über die Möglichkeiten, pflegebedürftige Angehörige optimal zu Hause zu versorgen. Sie hilft auch, Anträge an die Pflege- oder Krankenkasse zu stellen – im Büro des Pflegedienstes im Sankt Augustiner Ärztehaus (Markt 71, 5.OG), bei Interessenten zu Hause oder auch im Krankenhaus. (Tel: 0 22 41 - 94 54 0-11, montags bis freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr).



Weitere Informationen unter [www.karren.de](http://www.karren.de).

### Das Angebot von „Pflege zu Hause“

**Grundpflege:** Unterstützung beim An- und Ausziehen und bei der Körperpflege, betten, lagern, mobilisieren etc.

**Behandlungspflege:** Die Pflegekräfte geben Medikamente, kontrollieren Blutdruck und Blutzucker, legen Verbände an, geben Injektionen und sorgen für die von den Ärzten verordnete medizinische Pflege.

**Verhinderungspflege:** Wenn Angehörigen einmal krank oder im Urlaub sind, springt der Pflegedienst des Karren gerne ein (auch stundenweise).

**Hauskrankenpflegekurse:** „Der Karren“ schult pflegende Angehörige, damit sie Sicherheit im Pflegealltag erhalten.

**Erreichbarkeit:** Das Pflegeteam ist täglich von 7:00 bis 22:00 Uhr erreichbar, zu den übrigen Zeiten gibt es eine Nachtrufbereitschaft.

**Vermittlung:** „Pflege zu Hause“ hilft, dass die Pflege von A-Z funktioniert und vermittelt bei Bedarf Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste oder Hilfe im Haushalt.

---

## Kinderkirche.....

---

.....für alle Kids von 6 – 11.

### Wann?

Samstag, 26. November 2011, 11.00 – 14.00 Uhr  
und

Sonntag, 27. November 2011, 10.00 – 12.00 Uhr

sowie

Samstag, 25. Februar 2012, 11.00 – 14.00 Uhr  
und

Sonntag, 26. Februar 2011, 10.00 – 12.00 Uhr

### Wo?

In der Pauluskirche, An den Drei Eichen 2

### Was?

Singen, spielen, beten,  
biblische Geschichten hören,  
Spaß haben,  
den Gottesdienst am Sonntag vorbereiten.....

Am Sonntag wollen wir zusammen „brunchen“.  
Jeder und jede bringt was mit  
und wir essen gemeinsam nach dem Gottesdienst.  
Wir kümmern uns um Brot und Getränke.  
Der Rest kommt von Euch.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrer Achim Schledorn, Team und  
Berta



---

## Abschied von Christiane Musagara

---

Am 30.09.2011 war der Tag gekommen, an dem Frau Musagara nach gut sechs Jahren den Ev. Kindergarten Pauluskirche verließ, um eine neue Herausforderung anzugehen. Sie leitet ab dem 01.10.2011 eine heilpädagogische Einrichtung im Raum Bonn.

So ganz ohne Abschiedsfeier wollten wir unsere Frau Musi, wie die Kinder sie liebevoll nennen, nicht gehen lassen. So begann eine Zeit der geheimen Vorbereitungen. Die Kinder gestalteten eine Kochschürze, der Elternrat ein dazu passendes Kochbuch mit persönlichen Rezepten und guten Wünschen der Elternschaft.

Als der Tag gekommen war, versammelten wir uns alle im vorbereiteten Turnraum und feierten mit Kuchen und Kakao Abschied.

Natürlich gab es auch Abschiedsgeschenke:

Um in Erinnerung zu bleiben, schenkten die Kinder ein gerahmtes Wunschblumenbild,

mit dem sie ihr ihre guten Wünsche mit auf den Weg gaben.



Einen Apfelbaum mit 2 Apfelsorten gaben die Mitarbeiter ihr mit auf den Weg. Einerseits als Symbol für ihre Arbeit bei uns, andererseits für ihren zukünftigen Weg, der ebenfalls Früchte tragen soll.

**Sie wird uns fehlen, unsere Frau Musagara!**



---

## Gesucht: Restdevisen und Müllkarten

---

### Restdevisen-Sammlung

#### **D-Mark, Schilling und Peseten...**

Tonnenweise Geld! Wer möchte das nicht? Uwe Seils von der Schulstiftung der Evangelischen Kirche im Rheinland hat diesen Traum verwirklicht. Seils hat ein ungewöhnliches Ehrenamt. Er sammelt Restdevisen aus dem Ausland, DM



oder alte, nicht mehr gültige Münzen und Banknoten. Das Geld wird sortiert. Anschließend wird es an Urlauber, die in das entsprechende Land fahren oder an Münzsammler verkauft.

Der Reinerlös geht an die Schulstiftung der Ev. Kirche im Rheinland, die damit hilft, die Erhaltung unserer landeskirchlichen Schulen auch in finanziell schwierigen Zeiten sicher zu stellen und den evangelisch-christlichen Charakter unserer Schulen zu fördern.

Wer übrig behaltene Urlaubsmünzen oder Geldscheine spenden möchte oder auf dem Dachboden noch eine Zigarrenkiste mit alten Münzen findet, kann sich an Seils wenden. Er ist zu erreichen unter der Rufnummer 0211/4562-642, [uwe.seils@ekir-lka.de](mailto:uwe.seils@ekir-lka.de)

Hinweis: Auch unser Gemeindebüro nimmt Restdevisen entgegen und leitet sie an Uwe Seils weiter!

### Müllkarten gesucht!!!

Man kann die Arbeit von HzA nicht nur mit Spenden, sondern auch mit Müllkarten, die im laufenden Jahr nicht mehr benötigt werden, unterstützen. Die Karten müssen **ohne Datum** ausgefüllt und mit Unterschrift versehen sein und können in unserem Gemeindebüro abgegeben werden. Damit können Sie unseren eigenen Etat entlasten, indem unser Küster sie für die Abfuhr von Gartenabfällen benutzt, oder wir leiten sie an „Hilfe zur Arbeit e.V.“ für die Entsorgung von unbrauchbarem Material weiter.

*Fr ist wieder soweit*

## *“Der Zirkus kommt in die Gemeinde“*

*Wir bieten auch im nächsten Sommer eine Woche lang Zirkus in unseren Gemeinderäumen.*

*Im Vordergrund stehen der Spaß und die Freude am gemeinsamen Ausprobieren und Lernen von Zirkuskünsten.*

*Die zum siebten Mal in unserer Gemeinde angebotene Zirkuswoche wird in Zusammenarbeit mit unserem Gemeindeglied Herrn Scharnbacher durchgeführt. Fr ist ausgebildeter Sportlehrer und Zirkuspädagoge beim Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg.*

- Datum: 13.08. - 17.08. 2012  
(letzte ganze Sommerferienwoche)
- Zeit: Mo. bis Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
- Aufführung: voraussichtlich Freitagnachmittag
- Mindestalter: 7 Jahre
- Kosten: 40 Euro pro Teilnehmer
- Voraussetzungen: außer Neugier auf Zirkus, keine
- Mitbringen: bequeme Sportkleidung
- Anmeldung: über unsere Homepage:  
[www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de](http://www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de)  
oder im Gemeindebüro

*Eltern oder Jugendliche, die Lust und Zeit haben die Ferienwoche aktiv zu unterstützen, melden sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei*

*Herrn Scharnbacher*

*Danziger Str. 55 – 53757 St. Augustin - Tel: 02241 92 30 21.*

*Je mehr Helfer sich melden, desto mehr Kinder können wir aufnehmen.*

*Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!*

### TAUFEN

**Jan Peter Bichler, Alte Heerstr. 86**  
**Jonas Foemmel, Jasminweg 22**  
**Alexander Leonard Neujahr, Ginsterweg 24**  
**Mara Lilli Tebbe**  
**Markus Antonio Traude, Tannenweg**

### TRAUUNG

**Helmut und Tanja Wotzke geb. Kloß**  
**Agnes-Miegel-Str. 1**

### BESTATTUNG

**Else Fillies geb. Gelsel, 96 Jahre**  
**Auf der Heide 28**  
**Inge Pangritz-Grüneisl geb. Krug, 74 Jahre**  
**Hermann-Löns-Str. 7**



---

## Wo erreichen Sie Ihr Presbyterium?

---

### **Vorsitzender:**

Pfarrer Achim Schledorn ☎ (0 22 41) 2 13 39

### **Stellvertretender Vorsitzender:**

Klaus Gläsner ☎ (0 22 41) 33 23 86

### **Kirchmeister:**

Helmut Nachtsheim ☎ (0 22 41) 31 29 15

### **Weitere Presbyterinnen und Presbyter:**

Dr. Ursula Doering ☎ (0 22 41) 2 16 29

Renate Haupt ☎ (0 22 41) 33 29 39

Dr. Monika Heiden ☎ (0 22 41) 92 39 43

Margret Lehmacher ☎ (0 22 41) 20 43 15

Reinhard Nolde ☎ (0 22 41) 33 29 91

Ingo Scharnbacher ☎ (0 22 41) 92 30 20

Martin Zimmermann ☎ (0 22 41) 2 89 07

Unsere Homepage: [www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de](http://www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de)

Sie können mit uns, Ihrer evangelischen Kirchengemeinde, auch über E-Mail Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf Ihre Post:

Gemeindebüro: [st.augustin@ekir.de](mailto:st.augustin@ekir.de)

Renate Haupt: [rj.haupt@t-online.de](mailto:rj.haupt@t-online.de)

Achim Schledorn: [achschle@web.de](mailto:achschle@web.de)

### **Herausgeber des Gemeindegrußes:**

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde St. Augustin

**Redaktion:** Renate Haupt, Patricia Lietmeyer, Achim Schledorn  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

**Redaktionsschluss der nächsten Gemeindegruß-Ausgabe:**

**6. Februar 2012!**

**Bankverbindung:** Ev. Kirchengemeinde St. Augustin  
Konto Nr. 25 000 811, Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99)

---

## Wo erreichen Sie uns?

---

Unsere **PAULUSKIRCHE**  
ist in Sankt Augustin  
An den Drei Eichen 2



### **POSTANSCHRIFT:**

Evangelische Kirchengemeinde St. Augustin  
Pauluskirchstr. 3c, 53757 Sankt Augustin

**PFARRER Achim Schledorn**, Fröbelstr. 2, ☎ (0 22 41) 2 13 39

### **GEMEINDEBÜRO** (Eingang Pauluskirchstr. 3c):

Doris Sieben, Pauluskirchstr. 3c,

☎ (0 22 41) 20 49 34, Fax (0 22 41) 9 45 49 43

Öffnungszeiten: Montags, dienstags, mittwochs und freitags  
jeweils von 9.30 - 12.00 Uhr

[www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de](http://www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de)

**KIRCHENMUSIKER:** Reinhard Nolde, ☎ (0 22 41) 33 29 91

**CVJM-POSAUNENCHOR:** Helmut Nachtsheim,

☎ (0 22 41) 31 29 15, [www.cvjm-posaunenchor.info](http://www.cvjm-posaunenchor.info)

### **KINDERGARTEN:**

Pauluskirchstr. 3a, ☎ (0 22 41) 20 24 47

Bürozeit im Kindergarten: Montags von 8.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung

**KÜSTER:** Michael Honka und Karola Honka Makies,

Pauluskirchstr. 3b, ☎ (0 15 25) 3 03 68 35

**DIAKONIE VOR ORT:** ☎ (0 22 41) 39 66 43